



PRESSEMITTEILUNG

Die Jüdische Gemeinde zu Dresden ist empört und entsetzt über den tödlichen Anschlag in Halle/Saale, bei dem am heutigen Tag zwei Menschen ermordet wurden. Nach bisherigem Ermittlungsstand haben es die Täter versucht, in die Synagoge und in den Friedhof einzudringen. Der Generalbundesanwalt geht von einem rechtsextremen Hintergrund der Taten aus.

Die Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde zu Dresden, Nora Goldenbogen, sagte: „Es ist kein Zufall, dass dieser Anschlag an Jom Kippur verübt wurde. Hier geht eine Saat von Antisemitismus und Rechtsextremismus auf, die zuvor in der Gesellschaft salonfähig gemacht wurde.“ Das Attentat habe aber nicht nur Juden, sondern auch dem friedlichen Zusammenleben gegolten. Die gesamte Gesellschaft muss sich dagegen zur Wehr setzen, so Goldenbogen.

Sie lobte zudem die Reaktion der sächsischen Polizei. Nur wenige Minuten nach dem Anschlag seien die Sicherheitskräfte an der Dresdner Synagoge gewesen und sorgen derzeit dafür, dass der Nachmittags- und der Abschlussgottesdienst von Jom Kippur 17 Uhr bzw. 18.30 Uhr stattfinden können. Die Dresdner Juden können damit Jom Kippur begehen im Gegensatz zu Sachsen-Anhalt, wo nach einem Bericht von MDR zur Stunde jüdische Einrichtungen evakuiert werden.

Die Jüdische Gemeinde Dresden bittet mit Blick auf den heutigen hohen Feiertag, von weiteren Presseanfragen und Anrufen abzusehen.

Im Namen des Vorstandes

Dr. Nora Goldenbogen

Dresden, 9. Oktober 2019, 16.35 Uhr

Fragen zu dieser Pressemitteilung richten Sie bitte ab Donnerstag an den Vorstand der Jüdischen Gemeinde zu Dresden. Telefon: 0351 6560710, E-Mail: vorstand@jg-dresden.org.